

| | | |
|---|---|---|
| <p>STELLUNGNAHME zur Anfrage</p> <p>Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU) Stadträtin Christiane Staab (CDU) Stadträtin Bettina Meier-Augenstein (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion</p> <p>vom: 14.07.2010 eingegangen: 14.07.2010</p> | <p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p> | <p>14. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>21.09.2010 494 18 öffentlich Dez. 3</p> |
| <p>Personalsituation an städtischen Kitas</p> | | |

Zu Punkt 1:

Wie wird sich die Personalsituation an städtischen Kitas in den nächsten Jahren voraussichtlich entwickeln?

In städtischen Kindertageseinrichtungen sind zurzeit rund 350 Fachkräfte eingesetzt. Zum neuen Kindergarten- und Hortjahr 2010/2011 kommen infolge Erweiterung von Plätzen für Kinder unter drei Jahren und im Schulkindalter weitere Stellen für 7 Erziehungskräfte hinzu.

Hinsichtlich der Entwicklung des Personalbedarfs beziehungsweise der Schaffung neuer Stellen kann eine Aussage nicht getroffen werden. Gemäß § 4 Abs. 2 SGB VIII (Subsidiaritätsprinzip) haben Träger der freien Jugendhilfe Vorrang bei der Übernahme von Betriebsträgerschaften. Somit wird das Platzangebot in den städtischen Einrichtungen wohl nicht in gleichem Maße ausgebaut wie bei den freien Trägern.

Generell wird sich die Personalsituation durch den Ausbau der Kindertagesbetreuung verschärfen, da die Ausbildungszahlen für dieses Berufsfeld dem tatsächlichen Bedarf erst angepasst werden müssen.

Zu Punkt 2:

Wie ist die Einstellungspraxis für städtische Kitas, werden Anerkennungspraktikanten rechtzeitig konkurrenzfähige Angebote unterbreitet?

Aktuelle Praxis ist, dass nur frei werdende Stellen neu besetzt werden können. In der Regel sind damit Befristungen verbunden, die auf Ersatz für Elternzeit, sonstiger Beurlaubung oder auf Krankheitsvertretung basieren.

Die Übernahme in ein Anstellungsverhältnis zur Personalbevorratung ist aus finanzwirtschaftlichen Gründen und insbesondere vor dem Hintergrund der laufenden Haushaltskonsolidierung nicht möglich. Daher können Einstellungszusagen für Praktikantinnen und Praktikanten nur für absehbar frei werdende Stellen gegeben werden, weshalb Einstellungszusagen zum Ausbildungsende nicht in jedem Fall frühzeitig erfolgen können.

Zu Punkt 3:

Welche Maßnahmen werden von der Stadtverwaltung ergriffen, um qualifiziertes Personal für die städtischen Kitas zu gewinnen und langfristig zu binden?

Für die Jahre 2009 - 2012 wurden und werden zu den vorhandenen 28 Ausbildungsstellen stufenweise insgesamt 15 Ausbildungsplätze für Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr zusätzlich bereitgestellt. Durch diese Maßnahme werden persönliche Bindungen an die potentielle Arbeitgeberin Stadt Karlsruhe geknüpft und das Bewerberfeld für freie Stellen vergrößert.

Darüber hinaus wurde die frühere Praxis aufgegeben, Stellen auch ohne Befristungsgrund grundsätzlich nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz und damit nur befristet zu besetzen. Somit werden dauerhaft freie Stellen grundsätzlich auch unbefristet besetzt. Hierdurch behält die Stadt Karlsruhe auf dem Arbeitsmarkt für Erziehungskräfte einen Wettbewerbsvorteil, da - wie entsprechende Recherchen ergaben - diese Praxis noch nicht flächendeckend bei den freien Trägern gegriffen hat. Weitere Strategien der Personalgewinnung sollen zwischen Fachamt und POA entwickelt werden.